

Dienststellenausschuss JgB18

Die Familien- und Kinderbetreuung wurde heuer beim JgB18 zum achten Mal erfolgreich durchgeführt und ist bereits ein Teilbestand der Jahresplanung des BKdo's.

Begonnen hat das Pilotprojekt „Temporäre Kinderbetreuung“ im Juli 2008 in der Landwehrkaserne St. Michael mit 26 Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Mit diesem Pilotprojekt wurde ein Grundstein der Familienbetreuung im Österreichischen Bundesheer gelegt.

Das Pilotprojekt zur Kinderbetreuung brachte eine deutliche Entlastung für die Familien der Soldaten. Dadurch wird das Prinzip „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ gefördert.

Die Betreuung der Kinder erfolgte durch zwei ausgebildete Kindergartenpädagoginnen, dem Servicebüro (Vzlt Rauscher, Vzlt Diethart), der StbKp/JgB 18 und der Betriebsstaffel der LAW-Kaserne St. Michael. Bis dato wurden 150 Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren erfolgreich betreut.

Familien- und Kinderbetreuung ist ein Teil der modernen, mitarbeiterorientierten Personalführung im ÖBH geworden und wird von Kommandanten aller Führungsebenen österreichweit unterstützt bzw. weiter vorangetrieben.

Dank dem damaligen BKdt Obst Manfred Hofer MSD, der mit Unterstützung der Personalvertretung und der Bundesheergewerkschaft (GÖD) Herrn BMLVS a.D. Norbert Darabos und die zuständigen Damen und Herren in der Zentralstelle überzeugen konnte, das Projekt „Temporäre Kinderbetreuung“ zu starten und in weiterer Folge als fixen Bestandteil in den österreichischen Kasernen zu installieren (seit 2010 bundesweit eingeführt).



Dieses Beispiel zeigt, dass durch eine gediegene Zusammenarbeit zwischen Kommandant, Personalvertretung und Bundesheergewerkschaft sehr hoch gesteckte Ziele erreicht werden können.



Gernot SCHWEIGER, ADIR
Vorsitzender Stv

Dienststellenausschuss TÜPI Seetaleralpe

Seit nun schon 3 Jahren gibt es keine Grundwehriener zur Systemerhaltung am Truppenübungsplatz SEETALERALPE mehr.

Seit 1. Dezember 2012 wird der Truppenübungsplatz nun ohne Grundwehriener betrieben. Bisher 100 Systemhalter pro Jahr hatten den Übungsplatz unter anderem als Absperrposten gesichert. Die Zutaten eines funktionierenden und motivierten Kaders waren die wichtigen Bausteine, auf die unser Kommandant vertrauen durfte. Unser klar definiertes Ziel war rasch gefunden: „Durch die getroffenen Maßnahmen wollen wir nicht nur den Service- und Dienstbetrieb bei höherer Qualität sicherstellen, dies soll noch dazu auch kostengünstiger möglich sein.“

Aus heutiger Sicht ist der Betrieb des TÜPI ohne Grundwehriener nicht nur machbar, er ist auch effizienter. Für den Betrieb benötigen wir viel weniger Personal, als bisher Rekruten eingesetzt waren. Durch einen Mix aus technischen Maßnahmen, Auslagerung von Aufgaben, Neuaufnahmen von Leiharbeitern konnte der Wegfall der Rekruten mehr als kompensiert werden.

Für die Sicherheit während des Scharfschießens wurde eine neue, technische Absperr- und Überwachungsanlage installiert. Zusätzlich wurde das Kommunalgerät (Traktoren, Mäh- und Räumgerät) modernisiert. Außerdem wurden durch das Projekt neue Arbeitsplätze am Truppenübungsplatz geschaffen und sechs Vertragsbedienstete aufgenommen. Darüber hinaus werden vier Leiharbeiter aus der Region beschäftigt. Die Gebäudereinigung wurde ausgelagert, wobei die Reinigungskräfte ebenfalls aus der Region stammen.

Kosteten die Grundwehriener bisher etwa 630.000 Euro pro Jahr, so belaufen sich die Kosten des neuen Betriebes auf ca. 500.000 Euro jährlich. Dieses Projekt wird nun in den Regelbetrieb übernommen.

Durch großes Engagement und Eigeninitiative wurde der Truppenübungsplatz zu einem serviceorientierten Dienstleistungsunternehmen für die übende Truppe. Das ständige Feedback der verlegten Truppen bestätigt uns und motiviert auch für die Zukunft.



SCHMIDT-PUFFING, StWm
Vorsitzender



Gastkommentar Fachausschuss Luftstreitkräfte

ÖBH 2018 bedeutet für die Luftstreitkräfte enorme Veränderungen. In den Strukturen der Luftteile werden 600 Arbeitsplätze gestrichen. An der Spitze der Maßnahmen steht die Auflösung des Fliegerabwehrbataillons 3. Zunehmend entfernt sich die schrumpfende Aufbauorganisation von den ständig steigenden Aufträgen im In- und Ausland. Besonders ressourcenbindend ist dabei die durchgehende (24/7/365) Hubschrauber Einsatzbereitschaft für das Innenministerium.

Spezialisten in den Luftstreitkräften sind nicht alles - aber ohne Spezialisten sind die Luftstreitkräfte nichts! Bewusst oder unbewusst werden von den Verantwortlichen Grundsatzentscheidungen in Personalangelegenheiten getroffen, die zu massiven Personalproblemen führen. So werden Militärpiloten-Sonderverträge mangels Zukunftsperspektive von den Kolleginnen und Kollegen nicht mehr angenommen, bestehende Verträge gekündigt oder sie laufen einfach aus. Ein Abgang von über zehn Prozent in den letzten beiden Jahren spricht diesbezüglich Bände. In den Bereichen Flugsicherung, Wetterdienst, Radar und ADV schürt die extrem ungleiche Bezahlung für dieselbe Arbeit die Arbeitsunzufriedenheit und führt ebenfalls zum Abgang von teuer ausgebildeten Personal in die Privatwirtschaft. ÖBH 2018 sieht offensichtlich unter anderem die deutliche Schwächung der fliegertechnischen Dienste in den Fliegerstaffeln vor. Durch diesen Eingriff wäre die Einsatzbereitschaft der unmittelbaren Leistungsträger (Crew) für die tagtägliche Unterstützung der Landstreitkräfte gefährdet.

Materiell gibt es einen Hoffnungsschimmer. So sollen mittels Sonderinvestition die in die Jahre gekommenen Luftfahrzeuge erneuert (Alouette III, S105), ergänzt (OH58) oder modernisiert (S70, C130) werden.

Obwohl den berechtigten Einwänden der Personalvertretung durch die Entscheidungen des HBM nicht Rechnung getragen wird, wird der Fachausschuss Luft weiterhin Defizite am Personalsektor aufzeigen und auch künftig auf offensichtliche Fehlentwicklungen hinweisen.

Glück ab, gut Land!



Günther TAFEIT, ADIR
Vorsitzender FA Luft

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben von Herzen frohe Weihnachten. Ein wenig Zeit zum Sein und Ausruhen, und für das neue Jahr 2016 nur das Allerbeste!

Ihre  göd.fcg Personalvertreter



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
GÖD-Bundesheergewerkschaft
FCG-Fraktion im FA STEIERMARK

Für den Inhalt verantwortlich:
Vzlt Josef MALLY

mobil 0664 622 1242
Belgierkaserne
8052 GRAZ, Straßgangerstraße 171

www.steirische-personalvertretung.at

Fotos: Markus Zinner und Bundesheer

ZVR-Nr.938560454 / DVR: 00466558740



NACHRICHTEN DER FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTER AUS DEM FA STEIERMARK

Ausgabe 1



Quelle: BMLVS/Christian KICKENWEIZ

Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt!

Erhöhung der Bezüge um 1,3%

Nach konstruktiven Verhandlungen haben die **Gewerkschaften der Öffentlichen Dienste** mit den Vertretern der Bundesregierung, Frau Staatssekretärin Mag.a Sonja Steßl und Bundesminister für Finanzen Dr. Hans Jörg Schelling, eine Einigung erzielt.

Ab 1. Jänner 2016 werden (bei einer Laufzeit bis 31. Dezember 2016) die Gehälter, Zulagen, Nebengebühren und die Überleitungsbeträge um 1,3 Prozent erhöht.

Mit diesem Abschluss wird neben der vollen Abgeltung der Inflation von 1,06 Prozent auch mehr als ein Drittel des für heuer prognostizierten Wirtschaftswachstums abgegolten!



Fachausschuss Steiermark

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu, das Österreichische Bundesheer steht aber erst am Beginn großer Aufgaben, die es zu bewältigen gilt – und dies an mehreren Fronten gleichzeitig!

Die geplante Umsetzung des Strukturpaketes 2018, welche eine komplette Neustrukturierung des ÖBH bei gleichzeitiger Verringerung von Planstellen vorsieht, bindet bereits ein Gros der Ressourcen, nun hat das Bundesheer auf Grund der jüngsten Ereignisse auch noch einen sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz für das BMI zu leisten. Es rumort unter den Bediensteten gewaltig, zumal die Vielzahl der umfangreichen Aufgaben mit immer geringeren, finanziellen Mitteln erledigt werden muss. Schon seit Jahren fordere ich vehement, das systematische Kaputtsparen der Armee zu beenden und endlich sinnvolle Reformen umzusetzen. Die geplante Reduktion des Streitkräfteführungskommando auf 400 Bedienstete, die Einsparung von 15% der Militärkommanden, eine Änderung beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon auf zwei Aufklärungskompanien und einer temporären Panzerhaubitzbatterie sowie die Umwandlung der 3. Jägerkompanie auf eine Mob-Kompanie bei den Jägerbataillonen sind keinesfalls sinnvolle Reformen und werden demzufolge auch heftigst von mir bekämpft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in diesem Jahr ist viel passiert - Weihnachten ist nun eine gute Gelegenheit, um inne zu halten und Kraft für die bevorstehenden Taten im neuen Jahr zu tanken. Das Bewährte erhalten und das Neue versuchen – darin erkenne ich den Erfolg unserer jahrelangen Zusammenarbeit, für die ich mich herzlich bedanken möchte.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der neuen Zeitung der FCG und den Berichten der Dienststellenausschüsse, sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten.

Euer

Sepp Mally



Josef MALLY, Vzt
Vorsitzender FA
Mitglied ZA

Dienststellenausschuss SKFüKdo

Streitkräfteführungskommando besteht seit September 2006 und hat die Aufgabe sämtliche Landstreitkräfte, Luftstreitkräfte und die Spezialeinsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres im Inland zu koordinieren und übernimmt zusätzlich die nationale Führung aller im Ausland eingesetzten österreichischen Soldaten.

„Kernaufgabe des Kommandos ist die Vorbereitung und Führung von Einsätzen zum Schutz des eigenen Landes, seiner Einwohner und ihrer Lebensgrundlagen,“ siehe ÖBH-Homepage.

Und gerade diese Aufgabe kann beim derzeit laufenden AssE nicht umfassend wahrgenommen werden, da sowohl die militärische als auch die politische Führung nicht bereit sind, adäquate Maßnahmen zu zulassen!

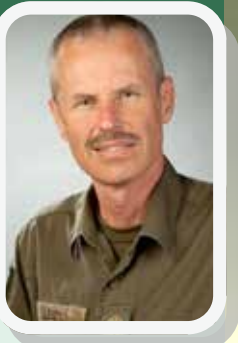
Sämtliche militärische Führungsgrundsätze werden negiert und die tägliche Arbeit im Einsatzstab (JOC) ad absurdum geführt. Das demotiviert nicht nur die Betroffenen, sondern wird auch auf allen Führungsebenen entsprechend wahrgenommen.

Gleichzeitig fordert man eine Evaluierung der Führungsorganisation mit der Zielsetzung einer Reduzierung der bestehenden Organisation um ca. 15 %. Diese Vorgangsweise ist gänzlich abzulehnen, vor allem wenn sich die Umfeldbedingungen derart grundlegend geändert haben.

Es ist hier ein „Halt“ zu befehlen!

Ohne die Kenntnis der künftigen Aufgabenfelder kann man keine Organisation umstrukturieren! Das sollte doch bei den einschlägigen Managementkursen vermittelt worden sein.

Trotz aller Querelen ist es nach wie vor das Ziel des Dienststellenausschusses, sowohl die Arbeitsplätze am Standort GRAZ zu erhalten als auch das mit der Führungsspitze stark unterkühlte Betriebsklima und die damit beeinträchtigte Unternehmenskultur wieder zu normalisieren.



Wolfgang LEUDL, Obst
Vorsitzender DA
1.Stv. Vorsitzender FA

Dienststellenausschuss MiLKdo Steiermark

Als Ergebnis der politischen Verhandlungen im Herbst 2014 war im Rahmen der Strukturanpassung ÖBH 2018 das Militärmusikwesen anzupassen. Im Wesentlichen waren die 9 Militärmusiken zu einer Österreichischen Militärmusik mit 8 Außenstellen zusammenzufassen. Die Bezeichnung dieser Außenstellen erfolgt künftig als Ensemble der Österreichischen Militärmusik mit der numerischen Zuordnung des jeweiligen Befehlsbereiches.

Neben der Umbenennung in „Ensemble 5 der Österreichischen Militärmusik beim Militärkommando STEIERMARK“ bedeutete diese Umstrukturierung im Detail eine Reduzierung von 40 auf 20 Musiker, den Verlust von 10 systemisierten Arbeitsplätzen sowie den Wegfall der ZS-kurz Militärmusiker. Überzähliges Personal durfte nach Abschluss der Überleitung mit 01.10.2015 nicht mehr im Ensemble verwendet werden. Für jenes Personal, welches nicht auf adäquate Arbeitsplätze eingeteilt werden konnte, wurden temporär bewertete Arbeitsplätze außerhalb des Ensembles eingerichtet.

Die Personalvertretung war von Beginn an in die Umsetzung dieser Strukturmaßnahme eingebunden.

Erforderliche dienstrechtliche Personalmaßnahmen wurden nach den Kriterien, (1.) erlerntes Hauptinstrument, (2.) Lebensalter sowie (3.) Bereitschaft zur Umschulung umgesetzt.



Ein weiteres Problem ergibt sich aufgrund der Räumung und Schließung der Kirchnerkaserne im März 2015 und die damit fehlende Infrastruktur (Unterkunft und Proberäume) für das Ensemble 5. Derzeit sind mehrere Varianten in Prüfung, eine endgültige Entscheidung wurde jedoch noch nicht getroffen.

Der DA MiLKdo ST wird sich weiterhin für eine adäquate sowie nachhaltige Lösung einsetzen um dem „Ensemble 5 der Österreichischen Militärmusik beim Militärkommando STEIERMARK“ die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Auftrags Erfüllung zu schaffen.



HR Dr. Günther SAUER
Vorsitzender DA
Schriftführer FA

Dienststellenausschuss Kdo AAB7

Bewegte Zeiten liegen hinter und natürlich auch vor uns. Der größte Einschnitt für die Bediensteten der Kaserne FELDBACH lag wohl in der überstürzten Schließung der HADIK-Kaserne in FEHRING und somit die verbundene Aufnahme der beiden AufklKp und der BetrSt in die Von der GROEBEN Kaserne in FELDBACH. Zwischenzeitlich konnte die Verschmelzung innerhalb des Verbandes fast abgeschlossen werden. Räumlich soll 2016 vereinzelt nachjustiert werden.

Die beiden Dienststellenausschüsse „FELDBACH und HADIK“ bleiben bis 2019 als solche in der Kaserne Feldbach bestehen und werden anschließend zusammengeführt!



Nach langen und zähen Verhandlungen mit vielen Schritten vorwärts - aber auch einigen Schritten wieder rückwärts, konnte ein lang angestrebtes Ziel gemeinsam mit unserem BKdt Obstlt KRAßNITZER MSD, erreicht werden. Im Frühjahr 2016 soll nun mit der Sanierung der Sanitärräume im Objekt 3 und 5 sowie mit der thermischen Sanierung der Fassade, dem Einbau von neuen Fenstern und dem Eingangsportal sowie mit der Gestaltung eines neuen Daches begonnen werden, damit unsere Kaserne wieder auf den Stand der Zeit gebracht wird. An dieser Stelle ein großes DANKE an die Planer und Bediensteten, die dadurch auch räumliche Veränderungen in Kauf genommen haben bzw. nehmen werden.

Auch der sicherheitspolizeiliche Einsatz in KÄRNTEN und mit Teilen in SPIELFELD forderte sowohl für die Einsatzkräfte, als auch für die Rücklassteile ein hohes Maß an Anstrengung!

Lange angekündigt wird uns ein neuer Organisationsplan mit hoher Wahrscheinlichkeit 2016 mit Veränderungen treffen! Zum heutigen Zeitpunkt ist mit dem Verlust einer PzHBt sowie mit Teilen aus der StbKp zu rechnen. Wir werden unsere volle Kraft in diese schwere Aufgabe werfen, um für unsere Bediensteten die Verluste so gering wie möglich zu halten.



Gerald SAPPER, OstWm
Vorsitzender DA
2.Stv. Vorsitzender FA

Dienststellenausschuss 1. und 2. AufklKp/AAB7

Am Freitag, dem 28. August 2015 war es soweit. Die Kaserne Fehring wurde seiner neuen Bestimmung übergeben. 55 Jahre war die Kaserne die Heimat von tausenden Soldaten und so mancher verlegte sogar seinen Lebensmittelpunkt in die Region von Fehring.

In Fehring blickt man auf langjährige Traditionen und Waffengattungen zurück wie zum Beispiel Artillerie, Pioniere, Jagdkampf und bis zum Ende ein Aufklärungsverband.



Aus Sicht der Personalvertretung war es eine bewegte Zeit in Fehring, wovon so mancher Vorsitzende ein Lied singen kann. Das „Gallische Dorf“ der Südoststeiermark war und ist weit über die Grenzen der Steiermark bekannt, welches ein Verdienst der Kadersoldaten der Garnison war und ist.

Als langjähriger (ca. 20 Jahre) Vorsitzender der Personalvertretung Fehring konnte sich Vzlt i.R. MATZHOLD Franz einen Namen machen. Sein Engagement, Ehrgeiz und seine Weitsichtigkeit prägten so manchen jungen Kadersoldaten in seinem militärischen Tun und forderte so manchen Kommandanten quer durch alle Hierarchien in deren Ansichten. Auch ich konnte sehr viele menschliche und militärische Tugenden von ihm lernen und diese in meinen Arbeiten als Vorsitzender des DA Hadik gemeinsam mit meinem Team umsetzen und weitergeben.

Jetzt, wo wir in Feldbach angekommen sind, schauen wir in eine gemeinsame Zukunft am Standort Feldbach.

Der Dienststellenausschuss der Hadik Kaserne, der nun die zwei Aufklärungs-Kompanien zu vertreten hat, wird seine Aufgaben und Erwartungen - in alter Fehringener Weise - weiterführen, für alle ein offenes Ohr haben und weiterhin für die Bediensteten kämpfen!



Michael SCHWARZL, OstWm
Vorsitzender DA